

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Preis des Tagesblatts:
Durch Träger, per Woche... \$1
Durch die Post, per Jahr... \$4.00
Preis des Wochenblatts:
Bei leichter Vorauszahlung,
per Jahr... \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags

New York Office, The German News-
per Alliance, 45 West 34th St.
Omaha, Neb., 20. November 1912

Wilson's Zurückhaltung.

Der künftige Präsident Woodrow Wilson zeigt eine ungewöhnlich weiche Haltung, indem er den Regionen von Kentuckijägern die "alte Schulter" weist. Es ist lange her, daß ein Präsident nach einer so überwältigenden Erwählung eine so menschliche, durchaus unabhängige Haltung eingenommen hat. Wenn Herr Wilson sich ebenso unabhängig nach Eintritt seines großen Amtes erweist, dann ist er der Mann, welcher geeignet ist, der demokratischen Partei wieder den Ruf der echten Volksregierung zu verschaffen, als welche der Gründer derselben, Thomas Jefferson, sie verstanden wissen wollte. Er blickt vorläufig auf die Stimme des Volkes und nicht auf die der Presse. Die Stimme des Volkes will er also zur Basis seines Handelns wählen. Hoffen wir, daß er all die großen Hindernisse dabei bei Seite wirft.

Taft's Wünsche.

Sein Abschiedsreden an die Nation hat Präsident Taft in einer Rede niedergelegt, die ihm Ehre macht. Trotzdem das Volk ihn so nachdrücklich abgelehnt habe, sagte er, sei er ihm dennoch dankbar für das Vertrauen, das es ihm früher geschenkt habe. Er sei weder enttäuscht, noch verbittert und wünsche seinem ausgezeichneten Nachfolger das beste Erfolg. Ueberrigens sei er nach wie vor der Meinung, daß die Bundesverfassung keineswegs veraltet, sondern immer noch der Hort der Freiheit ist. Das größte jedoch nicht aus, das sie hier und da verbessert werden könnte. Seiner Meinung nach sollte der Präsident auf sechs Jahre ernannt werden und nach Ablauf seiner Amtszeit weder sofort, noch später wieder wählbar sein. Auch glaube er, daß die Sekretäre des Präsidenten in beiden Häusern kommen dürften, um ihre Vorschläge zu begründen, oder gegen schwebende Vorlagen Einwand zu erheben. Beide Empfehlungen sind der Erwägung werth. Thatsächlich sind schon in der letzten Sitzung des Kongresses mehrere Anträge eingereicht worden, die der Wiederwählbarkeit des Präsidenten einen Riegel vorzuschieben wollen. Auch hat die demokratische Plattform sich für diese Neuerung erklärt. Dagegen hat der Kongress sich bisher schroff ablehnend gegen die Anregung verhalten, sich mit der Verwaltung in engere Verbindung zu setzen. Er ist so eifernd auf seine Vorrechte, daß er der Administration sogar verboten hat, ihm ein "Budget" vorzulegen. Das ist aber eine kindische Eitelkeit, die geradezu lächerlich wirkt. Wer die Gehege zu vollstrecken hat, erkennt am sichersten ihre Mängel, und wer die öffentlichen Einrichtungen zu verwalten hat, muß am besten wissen, wie viel sie kosten sollten. Man kann sich des Verdachtes nicht erwehren, daß der Kongress die "Einnischung" der Administration nur deshalb zurückweist, weil diese die öffentliche Aufmerksamkeit auf seine Verschwendungssucht lenken würde.

Uweigung der größten Thalssperre

alen machen gegen das Entei-
nungsgefecht mobil. — Vermehrte
Kriegsfrachten. — Frau Rosina
Wagner schwer erkrankt. — Ver-
größerung der Flotte Oesterreich-
Ungarn's.

Berlin, 20. Nov.—Im Beisein
es Kaisers, mehrerer Minister,
es Oberpräsidenten der Provinz
Schlesien, vieler anderer hoher Wür-
enträger und einer großen Anzahl
on eingeladenen Ehrengästen wurde
das gewaltige Staumwerk in Vo-
verthal, die größte Thalssperre
Deutschland's, feierlich eingeweiht.
Die Ortshaupt Mauer, in deren Nähe
sich der Niederrhein befindet,
brachte in prächtigem Festumzug
und auf mehreren Ehrenportalen
wehten, wie über allen Häusern
des Dorfes deutsche, preussische und
schlesische Fahnen. Die Einwei-
hungsfeierlichkeiten gestalteten sich
imposant, trotzdem ein strömender
Regen niederging. Das gewaltige
Staumwerk, durch das 50,000,000
Kubikmeter Wasser gestaut werden
wurde im Frühjahr 1908 in An-
griff genommen und hat nahezu
sechs Millionen Mark gekostet.

Die polnische Fraktion des deut-
schen Reichstags, wie die des preus-
sischen Landtags hat einen Kriegs-
ruf gegen die angekündigte Durch-
führung des Enteiungsgefechts für
die Dinaraken erhalten lassen. Die
Abgeordneten haben einen flam-
menden Aufruf veröffentlicht und
fordern zu einer riesigen Protest-
versammlung auf, in der über die
Stellungnahme der Polen gegen-
über dem Vorgehen der preussischen
Regierung beraten werden soll. Die
Versammlung soll am 21. Novem-
ber in Hohenhausen, dem früheren
Anwartsam, abgehalten werden.

Im Kampf gegen den Tabaktrust
hat das Vorgehen der in Mainz zu-
sammengetretenen deutschen Zigar-
renhändler eine mächtige Unterstüt-
zung durch die Zigarettenhändler
erhalten, die ebenfalls in entschiede-
ner Weise gegen das Eindringen der
Amerikaner Front machen. Die
Gändler von Dresden, der großen
deutschen Zentrale der Zigaretten-
Industrie, und von Köln haben sich
den Mainzer Beschlüssen angeschlossen
und gehen jetzt ebenfalls mit
einem Boykott amerikanischer Zigar-
renstoffe vor.

In München ist die einst berühm-
teste deutsch-amerikanische Opern-
sängerin Minnie Hauk jüzt bei
Vollendung des 60. Lebensjahres
durch den Tod abgerufen worden.

Die deutsche, englische und italie-
nische Polizei machen vereinte An-
strengungen, eine Spur der Frau
Ellen von Langenhofen zu finden,
die vor einigen Wochen auf mysteri-
öse Weise aus London verschwan-
den ist. Bis jetzt haben sich die
Nachforschungen jedoch als voll-
ständig resultatlos erwiesen. Die
Vermisste stand als Sekretärin im
Dienste eines hochgestellten deutschen
Diplomaten und soll gelegentlich
mit wichtigen Missionen betraut
worden sein. Am 14. Oktober er-
hielt sie in London ein mysteriöses
Telegramm, auf das hin sie 2000
Mark an eine Bank in Wiesbaden
sandte. Einige Tage später ging
ihr ein Brief aus Mailand zu, der
sie in große Aufregung versetzte. Sie
reiste sofort über Köln nach Italien
ab und hat seitdem nichts mehr von
sich hören lassen.

Bayreuth, 20. November.—Frau
Rosina Wagner, die Wittwe und
geistliche Erbin des großen Lied-
dichters Richard Wagner, ist schwer
erkrankt. Zu einem schlimmen Her-
zleid haben sich Fieberzustände und
bedeutende Körperschwäche gesell-
t. Die Athmung ist eine äußerst schwache. Prof. Saweninger ist an das
Krankenlager berufen worden.

Wien, 20. November.—Durchfüh-
rung des geistlich festgelegten Flot-
tenprogramms wird mit aller Ener-
gie betrieben. Der Chef der Ma-
rineinspektion des Reichsriegsministe-
riums, Marine-Kommandant Graf
Montecicoli, hat in der österreichi-
schen und der ungarischen Delega-
tion, die hierher zur Tagung zu-
sammengetreten sind, die Mitthei-
lung gemacht, daß drei weitere
Dreadnoughts, welche einen Ge-
sammtkostenaufwand von rund 250
Millionen Kronen erfordern, unver-
züglich in Bau genommen werden
würden. Die Indienststellung soll
im Jahre 1915 erfolgen. Ange-
sichts der Verärgerung der Flotte
erscheint die Notwendigkeit der Ab-
trennung der Marineinspektion vom
Reichs-Kriegsministerium und der
Errichtung eines selbstständigen
Marine-Ministeriums immer dring-
licher.

Prag, 20. November.—Das
deutsche Skizmo in Prag, welches so
manchen Sturm erlebt und sich in



Samuel Rea,
welcher zum Nachfolger von James
McCrear zum Präsidenten der Beim-
sulbania Railroad Co. erwählt wor-
den ist.

allen Jahrestagen wader gehalten, be-
geht das goldene Jubiläum seines
Bestehens. Massenhaft sind die
verschiedenen Vereine des Landes in der
Hauptstadt erschienen. In der Fei-
errede hat Hofrath Panmann die
Kulturarbeit der Deutschen in Böh-
men gefeiert. Auch die deutschen
Adelsgeschlechter Böhmens, soweit
sie noch nicht der deutschen Seite im-
trenn geworden, waren zahlreich ver-
treten. Für den verfassungstreuen
Grundbesitz und den deutschen Adel
war Fürst Maximilian Egon von
Fürstenberg erschienen, der persön-
liche Freund des deutschen Kaisers,
welcher nicht nur dem deutschböhm-
ischen, sondern auch auf Grund sei-
ner reichen Beziehungen dem öster-
reichischen Grundbesitz angehört. Seine
Worte: "Wie Blut zum Körper,
so gehört der Adel Böhmens zu des-
sen Volk" bedeuteten einen Treu-
denk der deutschen Sache und ent-
fesselten einen Sturm freudiger Ju-
bilierung. Das Jubelfest gestaltete
sich zu einer eindrucksvollen Fei-
er der böhmischen Deutschthums.

Commercial Club für diesseits.
Das Komitee für städtische Ange-
legenheiten des Commercial Club ist
dafür, daß die Straßenbahnwagen
auf der diesseitigen Seite der Stra-
ße halten, bevor sie die Querstraße
kreuzen.

Nationalkonvent der Frauenstimmrechtlerinnen.



DR ANNA SHAW,
JESSIE ASHLEY,
JANE ADDAMS

Vom 21. bis 26. November findet in Philadelphia der National-
konvent der Frauenstimmrechtlerin statt. Präsidentin der Associa-
tion ist Mrs. Dr. Anna Howard Shaw, Vice-Präsidentin James
Addams, Sekretärin Mrs. Jesse Ash ley.

Eingefandt!

Vor einigen Wochen bemerkte ich
in Ihrem werthen Blatt eine Notiz
an das deutsche Publikum in Oma-
ha mit der Bitte, ihre Kinder jeden
Samstagsnachmittag unentgeltlich zu
Papa Keesje in Gesangsunterricht zu
schicken.

Habe seither nichts wieder gehört,
weiß auch nicht, wie unsere deutschen
Landleute die Sache aufgenommen
haben. Da mir das Wohl der Ju-
gend und besonders der deutschen
am Herzen liegt, will ich zwei Bil-
der vorführen.

Vor nicht langer Zeit fuhr ich
eines Samstagsnachmittags so ganz
gemüthlich mit meinem Einpänner
in Gedanken verfunken dahin.
Plötzlich höre ich die amerikanische
Erkens sah ich die Käufe zweier
Bort mit einem Kluch begleitet
wird. Ich dachte bei mir selbst,
das müssen schöne Fräulein sein.
Ich hatte mich nicht getäuscht, denn
als die Bürschchen um die Ecke
kamen, machte ihre Erscheinung der
Sprache, die sie führten, alle Ehre.
Nun, was trieben die Jungen?
Erkens sah ich die Käufer zweier
Schiefsgewehre; zweitens Kinder eine
Zigarette im Mund und drittens
Gesichter und Hände, als kämen sie
aus einer Kohlengrube.

Leht uns das andere Bild sehen.
Hübsch, rein gekleidete Kinder ge-
hen am Samstagsnachmittag zur Ge-
sangsstunde. Sollen sich etwas fürs
Herz und Gemüth, Melodien, die
hinüber klingen in reitere Jahre.
Glaubt Jemand, die drei Schin-
gel, die den Gärtner vor einem
Jahr in Chicago umbrachten, wuß-
ten, was ein Gewissen ist? Und
wenn jungen Bürschchen von 12 bis
14 Jahren erlaubt wird, Alles in-
derglatzen, das vor ihnen kommt,
daß das Charakterbildend ist?

Der Bauer auf dem Lande sieht,
daß jede Viehgarung auf ihren be-
stimmten Platz untergebracht wird,
wenn die Nacht kommt. Wie steht's
mit unseren Eltern in der Stadt?
Wissen sie, wo ihre Kinder sind,
wenn die Schatten des Abends län-
ger werden? Die Kinder sind un-
ter höchstes Gut von Gott gegeben.
Leht uns das anvertraute Gut in
Ehren halten und unsere Pflicht
ihm an Leib und Seele.

Omaha Getreide-Markt.

Omaha, 20. November.
Garter Weizen—
Nr. 2, 78 1/2—80 1/2.
Nr. 3, 77 1/2—79 1/2.
Nr. 4, 76—78.
Frühjahrs-Weizen—
Nr. 2, 77 1/2—79.
Nr. 3, 76 1/2—78 1/2.
Nr. 4, 74—76.
Weißes Korn—
Nr. 3, 47 1/2—49.
Nr. 4, 42—42 1/2.
Gelbes Korn—
Nr. 3, 48 1/2—50.
Nr. 4, 43—43 1/2.
Korn—
Nr. 3, 47 1/2—49.
Nr. 4, 42—42 1/2.
Weißer Hafer—
Nr. 2, 30 1/2.
Nr. 3, 30.
Nr. 4, 29 1/2—29 3/4.
Standard Hafer 30 1/4—30 3/4.
Walzerhafe 54—62.
Futtergerste, Nr. 1, 44—50.
Roggen—
Nr. 2, 59 1/2—60.
Nr. 3, 59—59 1/2.

Bekanntmachung!

Georg Michels, geboren zu Köln
am Rhein 1866, getauft in St.
Apotheln daleß, seit 17 Jahren in
Amerika, wurde zur Zeit seiner An-
kunft dort in die Familie Anton
Dunkel, Zigarrenmacher, aufgenommen.
Sein Vater Heinrich Michels,
wohnhaltig zu Köln am Rhein, Frie-
senwall 101, schon 44 Jahre da-
selbst, wünscht zwecks späterer Erb-
schaft mit ihm in Verbindung zu
treten.

Rev. Robert Plum,
Sidney, Neb.

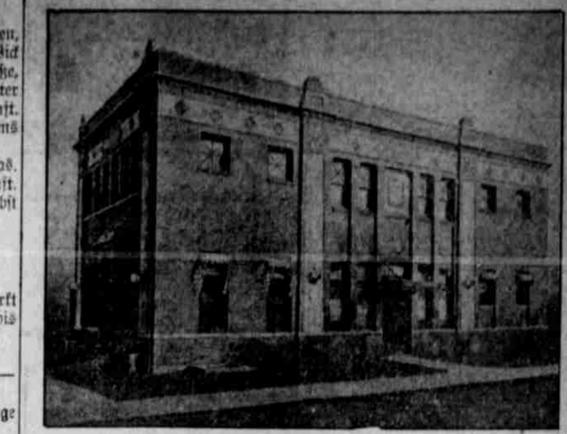
Seerathheit.

Jene dreißig Männer und Frauen,
welche in der Wirthschaft von Wid-
& Moore, 9. und Dodge Straße,
verhaftet waren, wurden von Richter
Hofier mit je \$5 u. Kosten bestraft.
Der Fall des Wirths Alb. Adams
wird am Donnerstag verhandelt.

Wegen Hazardspiels wurde Chad.
Clain mit \$15 nebst Kosten bestraft.
James Wells erhielt \$25 nebst
Kosten andstrift.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 20. Nov.
Rindvieh—Zufuhr 3100; Markt
Ranger fest, Stangegefütterte flau bis
10c niedriger.
Gute bis beste \$8.25—10.00.
Mittelmäßige bis gute \$7.25—
\$8.25.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$6.00—7.25.
Rühe und Heifers, flau bis fest,
andere flau bis niedriger.
Gute bis beste Heifers \$5.75—
7.00.
Gute bis beste Kühe \$5.50—
6.40.
Mittelmäßige bis gute Kühe
\$4.50—5.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$3.25—4.40.
Stokers und Feeders, gute, fest,
andere flau bis schwach.
Gut bis beste \$6.25—7.50
Mittelmäßige bis gute, \$5.75—
\$6.25.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$5.00—5.75.
Stof Heifers \$4.50—6.00.
Küher \$5.00—9.00.
Vullen \$4.00—5.00.
Schweine—Zufuhr 10,200; Markt
öffnete schwach und schloß 5c höher.
Durchschnittspreis \$7.70 bis 7.80;
höchster Preis \$7.90.
Schafe—Zufuhr 12,000; Markt
fest.
Mutterchafe, gute bis beste
\$3.75—4.00.
Widder, gute bis beste \$3.75—
4.25.
Lämmlinge, gute bis beste \$5.00—
\$5.40.
Lämmer \$7.10—7.25.
Feeders: Mutterchafe \$3.00 bis
\$3.25; Widder \$3.75—\$4.25
Lämmlinge \$4.50—\$5.15; Lämmer
\$5.25—\$6.25.



N. P. Swanson's Leichenbestattungs-Etablissement, das vor-
nehmte im ganzen Westen.
1625 Cuming Straße. Telephon Douglas 1060

Die Angle Oil Lampe
reduziert die hohen Lebenspreise.
Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an
JOHNSON LAMP CO.
621 südliche 16. Staasse
Douglas 1760 Ind. A-1445
J. B. Gallatin, Geschäftsführer

Feinste Schneiderarbeit-Expert-Reparaturen-Bestes Reinigen
Harry, Allgemeiner Modaschneider
202 Reville Blvd. 16. und Sycamore Str., Omaha, Neb.
Telephon: Res 3666
HARRY HOFNER, Besitzer

HUGO F. BILZ' BAR
1324 DOUGLAS STRASSE
Alleiniger Vertreter in Omaha von
JETER'S OLD AGE DOUBLE BREW und
GOLD TOP Flaschenbiere
Feinste Biere, Weine und Jägeres
Telephonieren Sie Doug. 1542 oder Ind. A-1542. Wir werden Ihre Or-
der prompt abliefern.

Drexel's Schuhe
für
schwache Spanne
und Plattfüße
Eine gute Offerte. Frauen-
und Männerchufe, wissen-
schaftlich gebaut, um schwachen
Spann zu härten und Platt-
fuß zu unterstützen.
Schwacher Spann und
Plattfuß ist ein Fuß, dessen
Spann entweder dem Nieder-
bruch nahe oder der durch
Bernachlässigung, Unfall oder
zu schweres Gewicht bereits
platt geworden ist; oder aber
sind während des Wachst-
hums schlechte Schuhe getra-
gen worden. Ihr werdet
Schmerzen im Rücken, Spann,
Zehen und Kniebein empfin-
den und schwerfällig gehen.
Solche Leidende werden oft
für Rheumatismus behandelt;
aber Linderung ist nur durch
die richtige Fußbekleidung zu
erlangen, die entworfen ist für
den schwachen Spann zu här-
ten und zu stützen, bis er
wieder normal wird. Seht
ein Paar dieser Schuhe.
Preise \$5.00 bis \$8.00.

Wheeler & Welpton Co.
Zuverlässige Versicherung
aller Art
1511 Dodge St. - Phone Doug. 186

Orpheum
Malinee täglich 2:15 - Abends 8:15
Preise: Gallerie 10c, beste Sige 25c
bis auf Samstag und Sonntag
Abends: 10c, 25c, 50c, 75c.

KRUG THEATER
Matinee heute 2:30 - Abends 8:00
THE GAY WIDOWS CO.
Echte Burlesque
Tägliche 10c Matinee für Damen

Vernon C. Bennett
Konzert Organist Pianist und Lehrer
Studenten ausgebildet für
den Kirchendienst
Besondere Vortheile für Orgelübung
Studio 1313 Farnam St.
Telephon Doug. 1623.

HARRY H. CLAIBORNE
Friedensrichter
10 Cents die Woche bringen Je-
nen die Tägliche Tribune frei im
Haus.

Die feinsten Würste aller Art
werden in Schnauber & Hoffmann's
Laden gemacht. Selbst eingemachte,
marinirte Heringe und rothe Hü-
ben. Alle deutschen Delikatessen
sind vorräthig. Die besten Kolo-
nialwaaren und Gemüse der Sai-
son. Schnauber & Hoffmann, 408
nördl. 16. Straße.

Verlangt—Ein guter Wurstmacher
und Fleischer, der alle in das
Fach einschlagenden Arbeiten besor-
gen kann. Muß nüchtern sein und
Empfehlungen aufweisen können.
Guter Lohn für den rechten Mann.
Man schreibe unter N. C. an die
Omaha Tribune.

Das Brod, welches
richtig benannt
ist, ist
SUNDGREN'S
"BLUE RIBBON" Brod
Gewacht aus feinstem Wei-
zenmehl und mit Vollkommen-
heit gebacken.
Sein Geschmack ist köstlich.
Weil es ein Preiswinner in
jeder Hinsicht ist.
heute ein Laib,
10c ein Laib.
in guten Bäckern.
Eingehüllt in
sanftem Weichpapierumschlag

Storz Saxon
Old Frau
Storz Triumph
BEER
Storz Saxon
Old Frau
Storz Triumph
BEER